

Die absolute Taktlosigkeit von Spiegeln am frühen Morgen

Es ist Samstagmorgen. Ich habe gemütlich geduscht und erhasche auf dem Weg ins Zimmer versehentlich einen Ganzkörpereindruck meiner selbst im Garderobenspiegel. Seitdem laufe ich panisch im Korridor hin und her.

Ich: Ohmeingottotomeingott, so kann ich doch unmöglich in die Badesaison starten.

Alter Ego: Bis dahin geht's doch gut und gerne noch zwei Monate.

Ich: Oh mein Gott! Nur zwei Monate!

Alter Ego: Jetzt bewahren wir erst einmal Ruhe.

Ich: Okay. Okay. (Schnappatmung.) Okay.

Alter Ego: Ommmmmm.

Ich nehme einen tiefen Atemzug und schliesse kurz die Augen.

Ich: Ab sofort ist Intervallfasten angesagt. Kein Frühstück mehr, Mittagessen ab frühestens zwölf, und nach 18 Uhr gibt's nur noch Wasser.

Alter Ego: War da neulich nicht ein Artikel, in dem stand, dass Intervallfasten gar nicht so gut sein soll?

Ich: Was? Wo? Ja, stimmt. Dann halt was anderes. Eine Saftkur! Die wollte ich schon lange mal wieder machen.

Alter Ego: Das sollte man aber keinesfalls ohne ärztliche Aufsicht tun, davor warnen sie überall.

Ich: Oh nein, das ist mir viel zu aufwändig.

Alter Ego: Wie wär's stattdessen mit Sport?

Ich: Pfff, ich und Sport.

Alter Ego: Du schwimmst doch gern.

Ich: Ja, aber in der Natur, nicht im Hallenbad. Das ist langweilig und zeitraubend.

Alter Ego: Ins Gym?

Ich: Das ist langweilig und zeitraubend.

Alter Ego: Laufen gehen! Du hast den Wald direkt vor der Haustür!

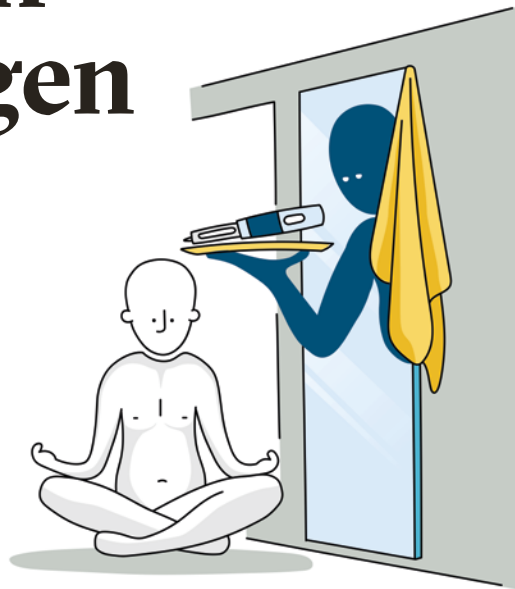
Ich: Das ist langweilig, und ausserdem renne ich nicht gern.

Alter Ego: Irgendetwas musst du aber unternehmen!

Ich linse noch einmal vorsichtig in den Spiegel, um zu sehen, ob die Situation wirklich solch drastische Massnahmen verlangt, und erschrecke, weil dort ein dicker Mensch steht.

Ich (seufzend): Oh Mann, ich muss wohl wirklich in den sauren Apfel beissen.

Geknickt schlurfe ich in mein Zimmer, um mich anzuziehen.



Alter Ego: Es gäbe da natürlich eine einfachere Variante.

Ich tue, als hätte ich mein Alter Ego nicht gehört.

Alter Ego: Nur eine klitzekleine Spritze, und das Problem wäre gelöst.

Ich: Oh nein! Nein, nein, nein! Das kommt überhaupt nicht in Frage.

Alter Ego (sich für das Thema erwärmend): So viele Leute nehmen es schon und haben ganz wunderbare Erfolge damit.

Ich (dezidiert): Ich will das nicht! Das müsste ich ja dann dauerhaft spritzen. Und die Langzeitfolgen sind auch noch nicht bekannt.

Alter Ego (zischelnd): Ooooozzzemmmmpic.

Ich (laut): Auf gar keinen Fall!

Unser Hund guckt verwundert um die Ecke, und mein Partner ruft aus dem Wohnzimmer, was los sei.

Ich (zurückrufend): Alles gut!

Alter Ego (beleidigt): Dann halt nicht.

Ich: Lieber nehme ich nur noch Wassermelonen zu mir. Da verbraucht man beim Essen mehr Energie, als sie liefern.

Alter Ego: Toll. Sehr ausgewogen.

Ich: No carbs.

Alter Ego: Das hältst du genau einen halben Tag durch.

Ich: Weight Watchers!

Alter Ego: Gibt's die überhaupt noch?

Ich: Proteinshakes.

Alter Ego: Bäh!

Ich: Eine Hollywood-Diät!

Alter Ego: Mangelernährung, ahoi.

Ich: Jeden Bissen 100 Mal kauen!

Alter Ego: Keine Zeit.

Ich: Kohlsuppendiät!

Alter Ego: Igitt!



Mirko Beetschen ist Schriftsteller – ausgezeichnet mit dem Literaturpreis des Kantons Bern. Er liebt Design und Architektur, seinen Vizsla-Rüden Puccini, Bäume, Tee und London.
– alterego@mannschaft.com

Text: Mirko Beetschen
Illustration: Dominik Schefer